

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einschlagsgebühren betragen 9 S für die vier-
wöchentliche Stelle oder deren Raum.

Samstag, den 17. Mai 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Dienstag, 13. Mai. Der Reichstag genehmigte in seiner Sitzung am Dienstag die Vorlage, betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaren, ebenso die Vorlage, betr. die Gratifikation der zur Erforschung der Cholera entsandten Commissions-Mitglieder, nahm sodann die Maß- und Gewicht-Ordnungs-Novelle in 1. und 2. Lesung unverändert an, ebenso die sog. Dynamit-Vorlage, und trat in die Prüfung der Wahl des Abg. Prinzen Gandjery ein. Bei der namentlichen Abstimmung wird die Wahl mit 119 gegen 100 Stimmen für ungültig erklärt.

Reichstag. Sitzung Mittwoch 14. Mai. Präf. v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Bundesrathstische v. Bötticher, Bötticher u. A. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: Beratung des Antrages Baumbach, auf Abänderung der Gewerbeordnungs-Novelle. Der Antrag will die Beschränkungen für Reisende und für den Kolportage-Buchhandel beseitigen, die nichts nutzen und dem Handelsstand und dem Buchhandel Schaden zufügen. — Bundeskommissar Bötticher hielt den Antrag für nicht begründet. Wo Uebelstände in Folge der neuen Befehgs- an- vorgeschrieben sind, haben die oberen Behörden Abhilfe geschaffen. — Abg. K. A. K. (Kons.) ist gleicher Ansicht; auch der miterklärte Fall in Leipzig, wo von einem Reisenden ein ärztliches Attest gefordert wurde, zum Nachweise dafür, daß er mit keiner ansteckenden Krankheit behaftet sei, ist in der oberen Instanz rektifiziert worden. Abg. Dr. Goldschmidt (Freis. Partei) hält den Antrag für dringend nöthig, um die zu Tage getretenen Uebelstände abzustellen. — Abg. v. Schalscha (Centr.): Im Publikum ist von Unzuträglichkeiten Nichts bekannt. Der Antragsteller sucht erst durch diese Verhandlung Stimmung für seinen Antrag zu machen. Abgeordneter Blum (Nat. Lib.) ist für diese Anträge. — Abg. v. Klein-Nechow hält den Antrag für ein bloßes Wahl-Mandver. — Abg. Kayser-Freilberg (Soz. Dem.) und Abg. Munkel (Freis. Part.) erklären sich noch für den Antrag. — Bei der Abstimmung (es wird sofort in die zweite Lesung eingetreten) wird der Antrag Baumbach bezüglich seines ersten Theiles, die Reisenden betr., mit 142 gegen 123 Stimmen, bezüglich seines zweiten Theiles des Kolportagebuchhandels betr., in namentlicher Abstimmung mit 144 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Novelle zur Maß- und Gewicht-Ordnung, Dynamitgesetz, Rechnungsvorlagen, Wahlprüfungen. Schluß 5 Uhr.

Österreich.

Die Anarchisten-Prozesse in Wien werden Ende dieses Monats beginnen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die in Floridsdorf verhafteten Brotansträger Ferdinand Schaffhausen und gegen den Arbeiter Wenzel Dobra die Anklage wegen Mithschuld am Morde des Polizei-

Konzipienten Hubel erhoben. Hauptschuldiger ist Anton Kammerer, doch wird derselbe der Militärjustiz überliefert, und da gegen diesen auch die Anklage wegen des Eisert'schen Raubmordes erhoben wird, muß der Proceß, ganz abgesehen davon, daß das Garnisonsgericht denselben führt, besonders durchgeführt werden.

Frankreich.

Bei den in Paris stattgehabten Municipal-Stichwahlen wurden 3 Konservative, 18 Opportunisten oder unabhängige Republikaner und 11 Autonomisten gewählt; der neue Pariser Municipalrath wird demzufolge aus etwa 30 Opportunisten, etwa ebensoviel Autonomisten und etwa 10 unabhängigen Republikanern und ebensoviel Konservativen bestehen.

Amerika.

Die geschäftliche Lage in den Ver. Staaten läßt sich durch- aus nicht als günstig bezeichnen; der Goldexport nimmt in Folge der geringfügigen Produktausfuhr weiteren Fortgang; Jedermann ist verschüchtert und deckt, trotz des außerordentlich niedrigen Preisstandes fast aller Handels- artikel, nur den dringendsten Bedarf. Im Zusammenhang mit den Gold- ausfuhren ist es ein bedeutsames Faktum, daß seit dem 21. Februar durch die Banken mehr als 13 Mill. Doll. Goldmünzen aus dem Bundes- schatz gezogen worden, und davon nur 8 Millionen exportiert worden sind. Die übrigen aus dem Lande gefandten 2 1/2 Millionen Gold waren in Barren. Die Totalgoldverschiffungen seit 21. Febr. betragen somit 29 1/2 Mill. Dollars. Ein Theil der hier verbliebenen 5 Mill. Goldmünzen mag in die Zirkulation übergegangen sein, Alles deutet aber darauf hin, daß die Banken mindestens 4 Mill. für sich selbst reservirt haben, vielleicht in An- betracht der Möglichkeit einer Goldprämie. Der legetwöchentliche Waaren- und Produktexport der Union hat nur 10 1/2 Mill. Doll. betragen, gegen einen auf 12 1/2 Mill. zu bewertenden Waarenimport.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Unter Bezugnahme an unsere frühere Notiz und die im An- noncentheil folgende Anzeige, machen wir unsere Leser wiederholt auf das am nächsten Sonntag, den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Dreiß- fachen Saale stattfindende Concert des „Stuttgarter Zitherfranzes“ und „Calwer Liederkranzes“ aufmerksam. Bei den bekannten vorzüglichen Lei- stungen beider Gesellschaften, der gemeinnützigen Verwendung des Ertrags und der früher erwähnten Uneigennützigkeit der Stuttgarter Herren, welche auf jeglichen Erfolg ihrer Unkosten in edler Weise verzichtet haben, wird gewiß ein zahlreicher und dankbarer Besuch zu hoffen sein.

In letzter Zeit ist es vorgekommen (in Oberriedt und Alsburg), daß zum Bleichen ausgebreitete Leinwand entwendet wurde. Da im vorigen Jahre eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Diebstähle gemeldet wurden,

Werner blieb fast den ganzen Nachmittag im Kreise dieser liebens- würdigen Familie, in der er so ganz ohne sein Juthum eine Heimath ge- funden zu haben schien. Auch als später der Hausherr sich empfahl, um in seinen Abendklub zu gehen, nöthigte er den Buchhalter noch zum Dableiben, was dieser jedoch ablehnte, da er vor allen Dingen darauf Bedacht nehmen mußte, eine Wohnung in der Nähe seines Arbeitslokals ausfindig zu machen; denn daß er sein Logis im „Straßen Segel“ nunmehr verlassen mußte, nahm er als selbstverständlich an.

Sinnend schritt er auf der Straße dahin. Unablässig beschäftigte ihn der Gedanke an die plötzliche und eigenthümliche Wendung seines Schicksals. Er hätte in diesem Augenblick viel darum gegeben, hätte ihm Jemand sagen können, aus welcher Ursache das freundschaftliche Benehmen des angesehenen Handelsherrn gegen ihn entsprang, ein Benehmen, welches die ganze Familie in so auffälliger Weise theilte.

In der nachdenklichen Stimmung, in welcher er sich befand, achtete er nicht sonderlich auf den Weg, und als er endlich, um sich zu orientiren auf- schaute, fand er, daß er geradewegs auf den Marktplatz zulenkte, aus dessen regelmäßigem Häuerviereck das von seinem Freunde Schwerdtmann bewohnte Gebäude in anmuthigen Linien emporstieg.

Er war fast geneigt, es für einen Fingerzeig der Vorsehung zu nehmen. Schnell entschlossen, sich Gewißheit zu verschaffen, eilte er auf das Haus zu. Er traf den Jugendfreund in seinem Comptoir, wo er, in gemüthlicher Ruhe eine feine Cigarre rauchend, sich mit der Durchsicht der eingegangenen Papiere beschäftigte.

Beim Eintritt Werners erhob er sich rasch und suchte sein Antlit, das den Ausdruck einer leichten Verlegenheit angenommen hatte, schnell durch ein freundliches Lächeln zu verklären. (Fortf. folgt.)

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Ich siehe gern zu Diensten,“ erwiderte Werner mit einer sehr artigen Verbeugung. „Nur müßte ich schon um die Erlaubniß bitten, mein Instru- ment herbeiholen zu dürfen.“

„Sie brauchen sich nicht zu bemühen,“ sagte der Banquier, „unser Johann kann das besorgen. Ich bin, offen gestanden, selbst neugierig auf Ihr vielgerühmtes Talent.“

Eine Stunde später befand sich die Familie in dem kleinen Gesell- schaftsalon, wo ein prächtiges, offenes Piano sogleich die Aufmerk- samkeit des jungen Musikers bei seinem Eintritt in Anspruch nahm. Als er den vollen und weichen Klang des Instruments unter dem sicheren An- schlage der jungen, vortrefflich geschulten Dame vernahm, mußte er sich un- willkürlich gefassen, daß die Kunst in dieser Familie eine überaus treue Pflege fand.

Das junge Mädchen hatte eine der gehaltvollsten Sonaten Beethoven's aufgeschlagen und ihrem Begleiter die Violinstimme vorgelegt. Beide spielten die Sonate fehlerlos durch zum großen Entzücken der kleinen Adele. Aber auch der Banquier war augenscheinlich von dem Gehörten befriedigt und sprach dem talentvollen jungen Diener seines Hauses seine Anerkennung in einigen freundlichen Worten aus.



so ist den Hausfrauen, die sich vor Schaden bewahren wollen, anzurathen, die Tücher des Nachts in Verwahrjam zu bringen. Das alte Sprichwort, es ist nichts so fein gesponnen u., trifft bekanntlich nicht immer zu.

Stuttgart, 15. Mai. Gurken waren heute bereits für 30 S zu haben, neue Kartoffeln kosteten das Pfund 20 bis 25 S, Schoten das Pfund 30 S, Rirschen 60 S das Pfund. Kopfsalat in sehr schöner Waare kostete das Stück 3 S. Von abgesechnittenen Blumen dominiren Maiblumen, welche fortweise zu Markt gebracht werden und 2 S das Büschel kosten, sowie weiße Sternblumen und Tulpen pro Stück 1 S, auch Pfingstroschen und Pfingstnelken haben sich bereits eingestellt.

Esslingen, 14. Mai. Gestern Abend 7/7 Uhr sprengte in einem hiesigen größeren Fabrik-Etablissement der Dampf den Deckel eines Dampf-Apparates und verbrannte einem dabei stehenden Färber derart den rechten Arm und den Rücken, daß er zusammenbrach und in's Krankenhaus übergeführt werden mußte. Sein Zustand soll ein sehr bedenklicher sein, und wird der Verunglückte, welcher verheirathet und Vater von 6 Kindern ist, allgemein bedauert.

Heilbronn, 15. Mai. Die Vorbereitungen zu dem am 25. und 26. d. M. stattfindenden Freischießen der hiesigen Schützengilde sind gegenwärtig in vollem Gange und die Einladungen an die sämmtlichen Schützvereine Württembergs und Badens bereits abgesandt. Das Schießen beginnt an beiden Tagen je Vormittags 8 Uhr und dauert am 1. Tage bis Abends 7 Uhr, am 2. Tage bis Abends 6 Uhr, mit einer Pause für das Mittagessen von 12 bis 2 Uhr. Es wird auf 175 m geschossen; aufgestellt werden 1 Hauptscheibe, 1 Ehrenscheibe, 1 gemalte Scheibe, sowie die nöthige Anzahl Schnapperischeiben. Als Preise sind sehr werthvolle Gegenstände angekauft worden. Wenn das Wetter sich gut anläßt, ist eine zahlreiche Theilnahme von Seiten der eingeladenen Vereine zu erwarten.

Ulm, 14. Mai. Gestern Mittag begab sich direkt nach der Schule der 16jährige Oberrealschüler Albert Gehr von Geislingen mit noch einigen Schulgenossen zum Baden in die Donau. Unglücklicherweise wählten die Badenden eine Stelle, woselbst das Baden nicht stattfinden soll. Kaum im Wasser, wurde der Erwähnte, der nicht schwimmen konnte, fortgerissen; er konnte trotz sofortiger Rettungsversuche durch Militär nicht mehr dem tückischen Element entzogen werden. Der Leichnam ist heute noch nicht gefunden worden.

Aus Oberschwaben. Auf der Ruine des Bussenberges ist durch die Freigebigkeit des Besitzers, Fürsten v. Thurn und Taxis, ein größeres Fernrohr aufgestellt worden, vermittelt dessen die unvergleichliche Rundsicht dieses den Touristen wohlbekannten Berges in die weiteste Ferne möglich gemacht ist. Dieses Fernrohr ist in Verwahrung des Aufsehers über die Bussenruine.

Paris, 11. Mai. Eine recht kostspielige Künstlerin ist dieser Tage aus dem Verband der Großen Oper geschieden. Mademoiselle Marthe Duvivier, so heißt die Sängerin, war bei Herrn Bancorbeil für 45,000 Francs jährlich engagiert. Ihr Engagement hat gerade ein Jahr gedauert. Während dieser Zeit ist die Dame nur „dreimal“, zweimal in den „Eugenotten“ und einmal in der „Afrikanerin“, aufgetreten, hat also für jede Vorstellung 15,000 Francs erhalten. Mehr erfindet sich ja selbst die Patti an einem Abend nicht!

In dem Panoptikum in Köln wird gegenwärtig der junge sogen. Bärenmensch, Fedor Jewtischejew, welcher in den Wäldern von Kastroma

gefunden wurde, gezeigt. Die An. Z. berichtet über denselben: „Der junge Russe ist vollständig normal gebildet, mit Ausnahme der völligen Behaarung des Gesichtes und anderer Körpertheile, sowie der Zahnbildung, bei welcher die Natur, wie bei Fällen allgemeiner Hypertrichose fast immer beobachtet wurde, den jungen Waldmensch sehr tiefmütterlich behandelt hat. Der kleine Russe besitzt im Ganzen nur 5 Zähne. Das behaarte Gesicht des Knaben, der übrigens äußerst gutmüthig und nicht unintelligent ist, gibt dem Beschauer wohl Veranlassung, den Kleinen mit einem Hunde zu vergleichen. Der Vater Fedors soll auch ein Haarmensch gewesen sein und wegen der schlechten Behandlung, welche ihm die Bewohner des Dorfes, in dem er lebte, angedeihen ließen, mit seinem Sprößling den Wald zu seinem Aufenthalt genommen haben.“

Vermischtes.

— Fleischconsum in Frankfurt. Im vorigen Jahre wurden hier 22,568 Ochsen angetrieben, von denen für den Bedarf in Frankfurt 12,440 Stück geschlachtet wurden. Rühre standen 15,252 Stück im Viehhof, von denen 5110 die Stadt consumirte. Es wurden ferner geschlachtet 40,100 Kälber, 21,170 Hammel und von den zugetriebenen 40,010 Schweinen 36,550 Stück. Spanferkel wurden bei einer Zufuhr von 6791 nur 600 verzehrt. Neben den hiesigen Metzgeren beschäftigen sich diejenige der benachbarten Städte und Dörfer auch noch mit der Fleischversorgung Frankfurts, doch kommt von dort meist Kuhfleisch. Ein Drittel des gesammten Fleischconsums wird von auswärtigen Metzgeren befozt.

— Den Ergebnissen der letztjährigen Trichinenschau in Hamburg entnimmt die Nordd. A. Z. Folgendes: von amerikanischem Schweinefleisch sind im Ganzen 13,315 Stück zugeführt worden, unter denen 92 Stück = 0,69 % als mit Trichinen behaftet ermittelt wurden. Dieser Prozentsatz zeigt einen geringen Rückgang gegenüber der in den vorhergegangenen Jahren vorhandenen Anzahl. Eine auffallende Erscheinung ist es, daß im letzten Jahre bei den amerikanischen Speckseiten, von denen 70 Stück als trichinös befunden wurden, ein weit höherer Prozentsatz trichinöser Waare vorgekommen ist, als bei den Schinken, wo nur 22 trichinöse Stücke vorhanden waren. In früheren Jahren hat man stets bei den Schinken größere Mengen trichinöser Waare vorgefunden als bei den Speckseiten.

— Die Turiner Ausstellung hat zu einem Schabernak Veranlassung gegeben, über welchen der Nörd. B. berichtet wird: „In der vergangenen Woche erhielten etwa 50 Aussteller per Post eine Einladung zur königl. Tafel für den folgenden Abend. Zur festgesetzten Stunde fuhr eine Reihe von Fiakern vor dem kgl. Schlosse vor, denen die geladenen Aussteller im Salonanzuge entstiegen. Wie groß war jedoch deren Enttäuschung, als sie erfuhren, daß die an sie ergangenen Einladungsschreiben alle gefälscht seien. In nicht sehr vergnüglicher Stimmung lehrten die Geladenen heim.“

Kgl. Standesamt Calw.
Vom 5. bis 12. Mai 1884.

Geborene.

- 5. Mai. Anna Friedricke, L. d. + Marcus Michels, gemef. Schuhmachers.
- 6. „ Luise Catharine, L. d. Leopold Rothfuß, Tagelöhners.
- 9. „ Wilhelm Friedrich, S. d. Christian Meyer, Schmiedemeisters.
- 12. „ Heinrich, S. d. Jakob Gehring, Wäders.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der Jakobine geb. Barth, Wittwe des Friedrich F a a s, Rannenswirths hier, werden in Folge Beschlusses der Theilungsbehörde, sämmtliche Gläubiger, insbesondere auch die aus früherer Zeit, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt, ihnen vielmehr nur das beschränkte Abforderungsrecht des Art. 40 des Pfandgesetzes übrig bleiben würde.

Den 14. Mai 1884.

Kgl. Gerichtsnotariat.

A. B.: Bärfardt.

Javelstein.

Fahrniß-Auction.

Am Freitag, den 23. ds. Mts., von Morgens 8 Uhr an, wird in dem Hause der kürzlich gestorbenen Wittwe G a l e n h e i m e r (Doggen-Wadele) hier, aus ihrer Hinterlassenschaft eine Fahrniß-Auction abgehalten, wobei vorkommt: Bücher, Frauenkleider, Betten, Bett-Gewand, Leinwand, Küchenge- schirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner Haus- rath, ca. 2 Rm. gespalten und 4 Rm. ungespalten Forchen-Brenn- holz und fertige Puppen in

Schwarzwälder-Tracht, sowie auch unfertige mit Material dazu. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 15. Mai 1884.

Waisengericht.

Vorstand Wiedenmayer.

Calw.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Nächsten Dienstag, den 20. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden die Marktstandplätze der Krämer u. Leineweber, sodann am Mittwoch, den 21. ds., Morgens 8 Uhr, die übrigen Plätze wieder auf 3 Jahre gegen Vorausbezahlung im Aufstreich verpachtet.

Stadtspflege.

H a y d.

Calw.

Aus der Verlassenschaftssache der + Thomas Schmidt, Strickers Wittwe hier, kommt deren Liegenschaft, bestehend in einem Stockigten Wohn- haus auf dem Schloß



Str. N. 4300 M, D. B. N. 3440 M mit Garten dabei, Parc.-Nr. 165/1: 1 ar 30 qm Gemüsegarten auf dem Schloß und P.-N. 2292: 15 ar 20 qm Baumwiese am Hafnerweg, am

Montag, den 19. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung.

Wenn ein angemessenes Angebot erzielt wird, kann der Kauf gleich genehmigt werden.

Rathschreiberei. H a f f n e r.

Liebelsberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, den 20. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindevwald ver- kauft:

- 83 Rm. buchene Scheiter,
- 300 Rm. Nadelholz-Scheiter,
- 40 Rm. dto. Prügel.

Zusammenkunft im Ort, Käufer sind eingeladen.

Den 13. Mai 1884.

Gemeinderath.

Privatanzeigen.

Militär-Verein.

Unvorhergesehener Hindernisse wegen wird die auf nächsten Sonntag fallende Hauptversammlung um einen Monat verschoben, dagegen findet die

Monats-Versammlung mit Abstimmung ausnahms- weise Samstag Abend 8 Uhr bei Kamerad Kempf's Jungfer statt.

Ein ordentliches

Mädchen

kann sofort eintreten bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Wo, sagt die Red. d. Bl.

200 bis 220 Mark

Pfleggeld hat sogleich auszuleihen Bäder Schnürle.

Nächste Woche bacht

Augenbrezeln

Bäder Weiser's Wittwe.

Mehrere eiserne

Herde

verkauft billigt

Chr. Weis, Hafner.

Der Unterzeichnete legt, wegen vor- gerückten Alters, 3 Morgen

Feld

auf dem Kapellenberg, dem Verkauf aus und kann ein Kauf jeden Tag ab- geschlossen werden.

J. Schaub, Stern.

900 Mark,

nach Umständen 1000 Mark, Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicher- heit zum Ausleihen parat.

Wo, sagt d. Red. d. Bl.

Werkzeuge

für Schuhmacher,

in bester Qualität und zu den billig- sten Preisen, sowie auch andere

Stahl- und Eisenwaaren

empfehl bestens

Kromer, Badgasse.

Auch gebe Wald- & Schrothhagen um damit zu räumen billigt ab.

Der Obige.

Den Ertrag von 4 Morgen

ewigen Alee

im Hau hat zu verkaufen

L. Dingler, Adlerwirth.



Calw. Brennholz-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft am Montag, den 19. d. M., Vorm. 8 Uhr, im Neuen Weg

über dem Bahnhof:
1 Km. Nadelholzprügel,
400 buchene Wellen und
400 Nadelholzwellen
im öffentlichen Aufstreich und ladet
Kaufsliebhaber hiezu ein
Günther,
städtischer Holzhauserobmann.

Zu verkaufen als überzählig eine
schöne, sehr milchergiebiges
Graubündner
Ruh mit Kalb.
G. Pfeleiderer.

Stall und Heuboden
vermietet Konrad Kohler.

Schwämme.
Toilette-, Bad- und Pferde-
Schwämme empfiehlt in schöner, frischer
Waare S. Saag,
F. Keller's Nachfolger.

**Arbeiter-Hemden,
Blusen und Socken**
empfehl billigt
Carl Ziegler's Wittwe.

Korkstopfen!
zum Bierabfüllen,
nach gesetzlicher Vorschrift, per 100
Stück 60 S bei
J. F. Desterlen,
Weissenstein.

Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet der Gesellschaft
Concordia in Calw
für ihr überaus freundl. Entgegenkommen, welches sie uns am Sonntag, den 11. Mai, bei unserem Dortsein erwiesen hat, besonders den Mitgliedern, welche uns nach Javelstein und Teinach, sowie nach Hirsau begleiteten mit ihrem geehrtesten Herrn Director an der Spitze, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen. Nicht vergessen wollen wir Herrn Thudium zum babischen Hof für die gute und billige Bewirthung (welche wir allen Vereinen, die nach Calw kommen empfehlen möchten) ebenfalls unsern Dank zu sagen.
J. Winkler,
Vorstand der Gesellschaft
Sängertranz.

Lehrlingsgesuch.
Einen wohlgezogenen, jungen und kräftigen Menschen nimmt in die Lehre Friedrich Schrotz, Bäcker beim Köpfe.
Tübingen.

**Gute Steinhaner und
Steinspitzer**
finden dauernde Arbeit bei
Clemens & Decker, Werkmstr.
Eutingen.
Ein tüchtiger, solider

Hausknecht,
der mit Bierenschänken bewandert ist, findet eine gute Stelle bei
Bacher z. Bahnhofrestauration.

Zu Herren- und Knabenkleidern empfehle ich eine hübsche Auswahl in feinen und halbleinenen
Sommerstoffen,

sowie
**Rammgarnstoffe,
Panama,
und Doppel-Püstre,**
zu sehr billigen Preisen
Ernst Schall am Markt.

**Glasziegel,
Spiegel,
Goldleisten,
Photographie-Rahmen u. s. w.**
empfehl zu äußerst billigen Preisen
W. Schwämme, Glaser
(bei der äußeren Brücke).

**Chr. Erhardt,
Schlosser,**
empfehl seine selbstgefertigten eisernen
Gartenmöbel
in verschiedener Auswahl zu gefälliger
Abnahme bestens.
Die gangbarsten Sorten sind stets
vorrätzig, während nicht vorrätzig
von Obigem in kürzester Zeit ange-
fertigt werden.
Preislisten stehen auf Verlangen
zu Diensten.

Damen-Mantelets & Paletots
zu allen Preisen,
Berthold-Jacken,
Schürzen & Unterröcke
in allen Sorten,
**Strumpflängen und
Strümpfe,**
eigene Fabrication, Ia. Qualität,
fertige Socken, von 50 S an,

**Herren-Kragen, Manchetten,
Schlipse & Cravatten,**
alle Sorten Taschentücher,
Herrenhemden,
fertig und auf Bestellung nach Maas
mit ausgezeichnetem Schnitt,
empfehl unter Zusicherung mögl.
billiger Bedienung

Carl Ziegler's Wittwe.
Stammheim.
Geldgesuch.
Unterzeichnete sucht für einen hiesigen pünktlichen Zinszahler, gegen doppelte Pfandsicherheit, bis Jacobi ein Kapital von 1400 Mark aufzunehmen. Anträgen steht entgegen
Schultheiß Ernst.

Martinsmoos.
Einen 17 Fuß langen und 14 Fuß breiten
Schoß auf den Abbruch,
sowie einen eisernen
Kastenofen und Kunstherd
verkauft
Rath. Schaible.

Pianinos. Baar oder kleine Raten!
Americanische HARMONIUMS von W. Bell & Co.! Weidenslaufer, Berlin,
NW. Beste und billigste Bezugsquelle!

Württembergische Privat-Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Aus dem in der ordentlichen Gesellschafts-Versammlung am 25. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883 beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben:

Es beträgt die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 106,914. Die Versicherungssumme M 613,408,161. Das Gesamtvermögen M 9,738,031. 04. — Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M 605,951. 54.
Von den Ueberschüssen des Jahres 1883 mit M 701,819. 77 wurden statutengemäß M 210,074. 10 dem Reservefond zugewiesen und die verbleibenden M 491,745. 67 mit Zuhilfnahme von M 151,656. 47 aus der zu diesem Zwecke angesammelten Dividendenreserve zu einer Dividende, wie in den vorangegangenen 4 Jahren, von

Sechzig Prozent

an die Versicherten verwendet.
Die Vertheilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1884 und endigt am 30. Juni 1885. An derselben nehmen alle Diejenigen auf den jeweiligen Verfalltermin ihrer Versicherung theil, welche vor dem 1. Juli 1883 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Vertheilungsjahr bleiben. Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie die Dividende abgerechnet.
Der Rechenschaftsbericht pro 1883 liegt bei uns zur Einsicht bereit.
Calw, den 15. Mai 1884.

Bezirks-Agenten
Emil Georgii. Carl Ran, Liebenzell.

Unterzeichneter bringt sein
Lager in Fensterglas,
in jeder Größe,
**Fensterkitt, Fensterbeschlag, Glasziegel, Glaserdiamant,
Rosetten, Gold- und Politurleisten,**
in jeder Breite, auch zu Vorhanggalerien,
Coal- und Photographierahmen in großer Auswahl,
in empfehlende Erinnerung.
Bilder, Blumen, Kränze u. s. w.
werden schön und aufs billigste eingerahmt bei
C. Ganzmüller, Glasermeister am Markt

Sonnen-Schirme
für Herren, Damen und Kinder
empfehl in großer Auswahl
S. Saag,
F. Keller's Nachfolger.

Schuh-Waaren!
Meiner werthen Rundschau von Stadt und Land bin ich so frei, anzuzeigen, daß ich auch diesmal am Jahrmarkt im Gasthaus z. Engel 1 Treppe hoch, meine schon längst als gut, billig, schön und immer der Saison passenden, bekannten Waaren zum Verkauf ausgelegt habe und bitte um recht zahlreichen Besuch.
**Peter König,
Schuh-Fabr. aus Pirmasens.**

Stuttgart.
Der Unterzeichnete hat sich hier als
Spezialarzt für Chirurgie
niedergelassen.
Dr. med. A. Beller,
bisheriger Assistenzarzt an der v. Langenbeck'schen und v. Bergmann'schen chirurgischen Universitäts-Klinik in Berlin.

Schlossstr. 58 I.
Sprechstunde 11-12 und 3-4 Uhr.
Meine Winterkarte
mit den neuesten Sommerstoffen versehen, sowie mein Lager in guten, dauerhaften Gosenstoffen, zu 4 M die Elle, rein wollene Stoffe zu ganzen Anzügen von 18 M an, schwarze Tücher, von M 2. 80 an die Elle, empfiehlt höflichst
G. F. Müller, Tuchmacher.



CONCERT

des
Stuttgarter Bither-Kranzes
und des
Calwer Piederkranzes

am nächsten Sonntag, den 18. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, im Saale des Herrn Dreiß, wozu hiemit Jedermann freundlichst eingeladen wird.
Entrée 30 S. zu Gunsten hiesiger Vereine.
Im Auftrag
der Vorstand des Calwer Piederkranzes.

Klein Wildbad.

Die Bäder sind eröffnet und empfehle ich dieselben zu zahlreichem Besuche bestens, indem ich aufmerksame Bedienung zusichere.
Rud. Koch.

MEHL in allen Sorten,

Futtermehle, für jedes Bedürfnis, Kleien u. s. w. verkaufen zu äußerst billigen Preisen
Hähnlen & Künkele,
Aussmühle Calw.

Die Wladdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsertheilung bereit.
Der General-Agent
Albert Schwarz in Stuttgart.
Die Bezirksagenten: Ernst Schall, Kaufmann in Calw; J. G. Sattler, Krämer in Dedensfroun; C. Fr. Stiegelmaier, Sattlermeister in Gochingen; Wilh. Reutter, Wagner in Wörlingen; Paul Raible, Biegeleibesitzer in Oberhaugstett; Johs. Dahn, Lehrer in Zwenzberg.

Calw.

Bekanntmachung.

Großer reeller Ausverkauf

fertiger Herren- und Knabenkleider
im Gasthaus z. Engel (1 Treppe)
am Mittwoch den 21. Mai
nur über den Markt.

Complete Anzüge, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge, Frühjahrs-Überzieher, Luster- und Turntuch-Joppen, Jäger- und Schützen-Joppen, Arbeiter-Joppen und Hosen, Knaben-Joppen und Hosen u. s. w.
Um geneigten Zuspruch bittet
Albrecht Levison
aus Stuttgart.

Farben,

feinstes Cremserweiss, Bleiweiss, grün, gelb, blau und englisch roth, in Del abgerieben.
Verschiedene trockene Farben, wobei ein ganz billiges Nebenschwarz.
Trockenpulver, Silberglätte, Trodenöl, altes Leinöl, Copallad, Eisenlad, Leinölfirnis, Terpentinöl, Anstreichpinzel u. s. w., empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen
C. Ganzmüller am Markt.

Cement, Roman- und Portland-

Diese beiden Sorten empfiehlt in bekannter vorzüglicher und ganz frischer Waare zu sehr billigen Preisen
Ernst Schall am Markt.

Zucker,

am Gut, zum billigsten Preis;
Café, per Pfund 90 S bis M. 1. 40.
Selbstgebrannten Café, wöchentlich zweimal frisch, per Pfd. M. 1. 20 und M. 1. 60 hält empfohlen
C. Serva.

Fertige Herren-Hemden

in schöner Auswahl,
Herren-Hemden nach Maß
unter Garantie für gutes Sitzen, solider Arbeit und Wäsche,

Stragen, Manchetten, Kravatten,

in guter Qualitäten und den neuesten Façons, empfiehlt bei billigt gestellten Preisen
Erangott Schweizer.

Alle Sorten Farben,

trocken und in Del abgerieben,
Firnisse, Bodenlack, Anstrich-Oele und Anstrich-Massen,
in bekannter Güte, billigt in dem **Material- & Farbwaarengeschäft** von **C. Billing.**

Strohhüte,

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen, empfiehlt
C. S. Schäberle, Hutmacher.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angefiest sind, werden für die Dauer durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Cost in Flacons à 60 S und M. 1. 20 im Alleindepôt für Calw bei **Emil Georgii.**

Wildberg.
Ein zu einem
Heuhans
geeignetes Gebäude (frühere Lohmühle) aus Fachwerk mit Ziegeldach, 20' lang, 17' breit, verkaufen wir auf den **Abbruch.** Anzshl. 70 M. Auch sind bei uns noch mehrere Tausend gute, alte

Dachplatten
zu haben
Gebrüder Hejpfeler.

Empfehlung.

Von heute an verkaufe meine sämtlichen **Ellenwaaren** noch 10% unter den bisherigen Preisen.
Keller, Vorstadt.

Hirsau.
Eisenberger Salzziegel,

die unter den zum Calwer Kirchenbau eingelommenen Mustern die **Wasserprobe am besten bestanden,** liefere ich in Wagenladungen und halte ich **an Lager,** ebenso die dazu gehörigen

Firsziegel,
gutzeh. Dachfensterrahmen in verschiedenen Größen, **Raminrahmen.**
E. Horlacher.

Bunte Farben

in Del,
Bleiweiß, Cremserweiß, Eisenfarbe, trockene Farben, Oele und Firnisse, in nur guter Qualität, empfiehlt und kann billig abgeben
Carl Serva.

Strohhüte.

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenhüte in den neuesten Formen und Farben empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
J. F. Desterlen.

Ziehung 20. Mai ds. J.
Loose à M. 1.
d. Württ. Kunstgewerbevereins, mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegenständen des praktischen Gebrauchs empfiehlt die Generalagentur: **Oberh. Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Vorkaufagenturen.

Vorhangstoffe, Draperien, Rouleauxstoffe

in schöner neuer Auswahl empfiehlt billigt
Erangott Schweizer.

3-4 guterhaltene, 1 1/2-3einrige
Weinfässer
sind billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Ein möbliertes, heizbares
Zimmer
hat auf 1. Juni zu vergeben
Bäder **Beiser's Wittwe.**

Gottesdienste am 18. Mai.
Dom Thurm Nr. 265.
Sern. Pred. Dr. Keller Braun.
Christenlehre mit den Ebnen.
Bibelstunde um 2 Uhr im Vereinshaus: Dr. Keller Braun.

Gottesdienst
in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 18. Mai.
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

Hierzu ein Sommerfahrtenplan, gütlich vom 20. Mai an.